

The background of the cover is a photograph of a beach at sunset. The sun is low on the horizon, creating a bright glow and casting long shadows. The sky is a mix of blue and orange. The ocean is visible on the left, with gentle waves washing onto the shore. The sand is golden-brown, and a series of dark footprints leads from the foreground towards the water's edge.

# **Alte Seelen finden ihren Weg**

**Erfahrungen,  
Ansichten und  
Einsichten  
einer Alten Seele  
in ihren besten  
Menschenjahren**

**FLORIANE LELAND**

## Inhaltsverzeichnis

### KAPITEL 1: Die Alte Seele in einer unruhigen Zeit

#### Du

#### Falsche Erwartungen

#### Alte Seelen kommen in allen Formen und Farben vor.

#### Was ist eine Alte Seele?

#### Das Durchlaufen der Seelenalter in jedem Leben

#### Frühe und späte Alte Seelen

#### Neu im Altseelen-Stadium? Das erwartet dich ...

#### Warum sind wir hier?

#### Warnung vor Überheblichkeit

#### Selbsteinordnung und Zugehörigkeit

### KAPITEL 2: Eigenschaften Alter Seelen

#### Gewissheit

#### Anpassung oder Individualität

#### Was macht dich wirklich aus?

#### Irgendwie anders - uncool, aber liebenswert

#### Was ist "normal"?

#### Die "großen Zwei": Sensibilität und Selbstgenügsamkeit

Altseeleneigenschaften, die schon in jungen Jahren sichtbar sind

Bei sich sein

Rückzug und der regelmäßige Wunsch, allein zu sein

Energiegefälle

Nach innen gerichtet (introvertiert)

Mehr Sein als Schein

Alltägliches – beschwerlich oder genüsslich?

Anstand und moralische Grundsätze

Gewissen

Wahrheitsliebe

Vieles nicht mehr nötig haben

Unaushaltbare Ausnahmezustände

Probleme und Problembewusstsein

Keine Drama-Queens, keine Märtyrer

Prioritäten

Tun und Sein

Begabungen

KAPITEL 3: Sensibilität

Optimal angeregt

Sensible Sinne – Fluch und Segen

Empathie und Mitgefühl

Rück mir nicht auf die Pelle! (Empathie und Intimiradius)

Wie fühle ICH?

Eigene Energien und Fremd-Energien

KAPITEL 4: Die Alte Seele und ihr Körper (Gesundheit, Kraft und „Heimkehr“)

Das Haushalten mit den Kräften

Schlaf

Den Körper verlassen

KAPITEL 5: Gefühlswelten

Seelenalter und Ängste

Dankbarkeit und innerer Reichtum

Verliebt, aber in wen?

Selbstliebe, bedingungslos

Konsequenzen aus der bedingungslosen Selbstliebe

Nicht MEIN Bier

Emotionale Freiheit

KAPITEL 6: Die Alte Seele und ihr Mitmensch (Geselligkeit und der Wunsch nach Alleinsein)

Rückzug – angeschlagen oder alt?

Freundschaften

Kompatibilität

Kooperation

Energiesauger

Ein Geben und Nehmen

Menschen mit anderem Seelenalter

Der Umgang mit jüngeren Seelen in älteren Körpern

Meine Liebeserklärung an Junge Seelen

Wenn es nicht mehr passt

Zu lange in einer Situation verharren

Verschiedene Auffassungen von Liebe

Vergebungsfähigkeit

KAPITEL 7: Beruf, Berufung, Arbeitsleben – Die Alte Seele in der Arbeitswelt

Die Tarnung aufgeben, beruflich ECHT werden

Vom Tun zum Sein

Respekt zeigen

Lebensaufgabe

KAPITEL 8: Die Alte Seele und der Stellenwert der Spiritualität

Eindrucksvolle spirituelle Erfahrungen

Freude, Glückseligkeit

Kontakt zur Seelenfamilie

Kontakt zum Höchsten / Allganzen

Immer verbunden

Immer geschützt

KAPITEL 9: Die Weisheit der Alten Seele

Warum wir alle vorigen Seelenalter nochmals durchleben müssen

Ankunft im eigenen Seelenalter

Generalprobe?

Lernen nur durch Leid?

Wenn das Umfeld unangenehmer wird ... Juhu!!

Noch einmal genießen

Wissen, wann gut ist

Von sich auf andere schließen

Das Leben nicht nur aushalten

Der Sinn der Beschleunigung

Kapitel 10: Die Freude, eine Alte Seele zu sein  
(Seelenentwicklungskunde).

Begegnung mit der Dualseele

Die Hosen runterlassen?

[Die Aufgabe der Alten Seele in der Welt: Gott sein](#)

[ANHANG: Energetischer Schutz und energetische  
Reinigung](#)

[Weitere Bücher von Floriane Leland](#)

[LESEPROBE](#)

# **KAPITEL 1: Die Alte Seele in einer unruhigen Zeit**

Was würdest du tun, wenn du dich wirklich liebtest?

Diese Frage veränderte mein Leben.

Was war passiert?

Mein Mann und ich erholten uns ein paar Tage am Meer: spazieren gehen, schlafen, gut essen. Am Tag vor der Abreise in den Urlaub hatte ich von meiner bevorstehenden Beförderung erfahren. Die Position, auf die ich zwei Jahre lang hingearbeitet hatte, sollte nun meine werden. Es gab nur einen Haken: Das Ganze fühlte sich plötzlich nicht mehr richtig an. Das Gespräch, in dem ich von meiner glänzenden Zukunft erfuhr, hatte einen bitteren Nachgeschmack hinterlassen. Wenn ich mich in meine neue, oh so wichtige Rolle hineindachte, fühlte sich das nicht gut an. Zweifel drängten sich auf, ob ich meine kommenden Jahre - wertvolle Lebenszeit! - würde so verbringen wollen.

Mit diesen Zweifeln im Gepäck fuhr ich in den Urlaub. Und mit der aufkeimenden Erkenntnis im Hinterkopf, dass ich mich entscheiden müsse ...

Am dritten Tag des Urlaubs wachte ich morgens auf mit der Frage im Kopf: Was würde ich tun, wenn ich mich wirklich liebte? In den Jahren, die ich bereits als „Karrierefrau“ verbracht hatte, hatte ich viel Übung darin gewonnen, die sich immer wieder bemerkbar machende innere Stimme in den Hintergrund zu drängen. Die Stimme, die sich

wünschte, mehr Zeit für mich zu haben, mich mit Dingen zu befassen, die mehr Bedeutung hatten als meine beruflichen Inhalte. Ich funktionierte gut in der Geschäftswelt, konnte mich durchsetzen und meine Ziele erreichen. Aber wollte ich das noch? Waren die beruflichen Ziele noch deckungsgleich mit meinen Lebenszielen?

Nicht nur die Frage war beim Aufwachen in meinem Kopf – die Antwort wurde gleich mitgeliefert. Ich habe mich doch lieb! Also folge ich meinem Herzen, schieße die Karriere in den Wind und verfolge das Ziel, das mir von Kindesbeinen an am wichtigsten war: Freiheit.

Vielleicht kennst auch du diese Momente im Leben, in denen vom einen auf den anderen Augenblick alles klar vor dir liegt; in denen du das Ruder herumreißt, in der Gewissheit, das Richtige zu tun.

Die Entscheidung war also getroffen, in meinem Innern war alles geklärt. Nur die Umsetzung ins Außen forderte mich noch einmal ordentlich heraus. Es war, als ob das Universum testen wollte, ob mein Entschluss wirklich feststand.

Später werde ich in diesem Buch noch ausführlich auf das Thema Berufung eingehen. Das, was ich hier schildere, war zum ersten Mal eine Berufung, die nur aus einer Abberufung bestand. Weg von etwas Altem, aber noch nicht hin zu etwas Neuem, getreu dem bekannten Motto, dass man den alten Ast erst loslassen muss, bevor man auf einen neuen springen kann. Nur war kein neuer Ast in Sicht. Bei allen Kursänderungen, die ich in meinem Leben bis dahin vorgenommen hatte, war es immer etwas Neues gewesen, das mich vom Alten weglockte. Diesmal gab es nur die Klarheit: Das hier ist es nicht mehr.

Es wäre auch nicht möglich gewesen, die Beförderung abzulehnen und einfach auf der Position weiterzuarbeiten, auf der ich bisher tätig war. Meine innere Stimme sagte ganz klar: „Geh.“

Mein Ego stellte sich auf die Hinterbeine: „Bist du wahnsinnig geworden? Du kannst doch nicht dein Leben wegwerfen! Wie viele Jahre hast du geackert wie blöde, hast diszipliniert deine Ziele verfolgt, Opfer gebracht – und jetzt, wo die große Belohnung auf dich wartet, gibst du auf?!“

Dankenswerterweise schaltete sich mein (meist nüchterner) Verstand ein: „Moooment. Ein Leben besteht doch nicht nur aus Arbeit. Und es ist doch kein Aufgeben, wenn sie das Ziel erreicht hat, aber auf den Pokal pfeift, weil ihr ein Leben ohne Pokal passender erscheint.“

Das Schlusswort hatte meine Seele: „Alles, was zählt, sind die Liebe und die Freiheit.“

Zwar stand, wie gesagt, mein Entschluss nun fest, jedoch wartete ich nach dem Urlaub noch eine Weile ab, ob sich meine Einstellung doch noch ändern würde. Sie tat es nicht.

Und so saß ich drei Wochen nach der Frage und der Antwort im Büro meines direkten Vorgesetzten und legte die Karten auf den Tisch. Ihm blieb der Mund offen stehen. Er kannte mich gut genug, um zu wissen, dass ich zwar immer veränderungsbereit war, aber nicht flatterhaft. Ihm war klar, dass mein Vorhaben keine wilde Idee war, die vorbeiziehen würde. Gott sei Dank war er in erster Linie ein Mensch und erst in zweiter Linie ein Manager. Er verstand mich. Im Gegensatz zu einigen anderen „hohen Tieren“ in der Firma. Die, die mich in letzter Zeit gefördert

hatten und noch große Pläne für mich bereithielten, fühlten sich durch meine Entscheidung zum Teil vor den Kopf gestoßen. So eine Chance lasse man sich doch nicht entgehen! Das Unternehmen habe so viel in mich investiert! Tatsächlich erschien auch mir mein Verhalten als undankbar gegenüber der Firma. Aber ich konnte nicht anders. Ich musste springen ... in ein neues Leben. Ins Ungewisse. In die Freiheit.

Als mein bevorstehender Weggang in der Firma öffentlich wurde, stürmten viele verschiedene Reaktionen auf mich ein. Im Wesentlichen gab es zwei unterschiedliche Sichtweisen. „Spinnst du? So eine Position kann man doch nicht ablehnen! Das Geld, das Ansehen, der Einfluss!“ Andere sagten: „Ich find's toll, dass du deinen Träumen folgst. Das ist konsequent und mutig. Ich wünschte, ich könnte das auch tun.“

Der Abschied fiel schwer. Das Unternehmen, von dem ich so viele Jahre ein Teil sein durfte, war mir sehr ans Herz gewachsen, besonders natürlich die wundervollen Menschen, die ich dort getroffen hatte, die mich geprägt und viel gelehrt haben, vor allem: kollegialen Zusammenhalt.

So groß das Opfer, das ich brachte, auch war: Es war klein im Vergleich zu der Belohnung, die das Universum für mich parat hatte: das ganz große Glück. Es kam irgendwie sehr plötzlich, aber es wäre nicht möglich gewesen ohne das, was in den Jahrzehnten zuvor passiert war und mich auf den Sprung ins Glück vorbereitet hatte. All das, was ich in diesem Buch schildere, waren Erlebnisse und Erkenntnisse, die mich an die Hand nahmen und über Stock und Stein zum Glück führten.

In den Jahren, die meinem Sprung in die Freiheit vorausgegangen waren, hatte ich gut verdient, aber wenig ausgegeben. Das so entstandene Rücklagenpolster würde es mir - bei extrem bescheidener Lebensweise - ermöglichen, ohne großen Zeit- und Leistungsdruck in ein neues Berufsleben zu starten (meinem Mann also nicht auf der Tasche liegen zu müssen). Für dieses Geschenk danke ich dem Himmel jeden Tag.

Die ersten Monate „in Freiheit“ verbrachte ich damit, Schlaf nachzuholen, Zeit in der Natur zu verbringen und Menschen zu besuchen, die ich in den Jahren der beruflichen Aus- und Überlastung vernachlässigt hatte. Jeden Tag kam ich näher zu mir und dem, was mich in meinem Innersten ausmacht. Jeden Tag kam ich inniger in Kontakt mit meiner Alten Seele.

Von Seelen meines Alters handelt dieses Buch.

# Du

Alte Seelen stehen nicht im Verdacht, plump vertraulich daherzukommen. Eher sind sie ein bisschen zurückhaltend, sogar teilweise distanziert. Die Gründe hierfür sind selbstverständlich auch Thema dieses Buches.

Trotz aller Zurückhaltung möchte ich meine Leserinnen und Leser mit "Du" ansprechen. Warum? Nun, ich lasse in diesem Buch an vielen Stellen "die Hosen herunter", erzähle private und intime Dinge, und dies fällt mir leichter, wenn ich mir vorstelle, dass du und ich einander lange kennen und ein vertrautes Miteinander haben.

Ich wünsche mir und dir, dass du in diesem Buch die eine oder andere erhellende Erkenntnis gewinnst, und dass du dich angenommen fühlst. Denn das bist du.

# Falsche Erwartungen

Alten Seelen werden viele Eigenschaften zugeschrieben: Eigenartig sollen sie sein, still, eigenbrötlerisch, harmonisch, weise, rückzugs- und harmoniebedürftig, gerecht, spirituell usw.

Bei einigen dieser Eigenschaften magst du dich wiederfinden, bei anderen nicht. Denn Alte Seelen sind so individuell wie Schneeflocken. Alle sind schön, aber eben auf ihre sehr eigene Art und Weise.

Menschen, die sich unter einer Alten Seele überhaupt etwas vorstellen können, erwarten in der Regel etwas Heiliges, Vollkommenes. Meine Antwort darauf ist: Eine Seele ist immer vollkommen, egal welches Alter sie hat. Ein Mensch hingegen ist niemals vollkommen, denn wer auf der Menschenebene annähernd so etwas wie Vollkommenheit erlangt hat, inkarniert sich nicht mehr als Mensch. Dann gibt es für ihn hier nichts mehr zu lernen. Lernen ist das entscheidende Stichwort: Die Seele begibt sich in einen menschlichen Körper, um Erfahrungen zu machen und ihre Schlüsse daraus zu ziehen. Um diese Erfahrungen machen zu können, braucht es die Unvollkommenheit bis zur letzten Inkarnation.

Alte Seelen sind nicht vollkommener als Junge Seelen. Sie sind nur älter und erfahrener. Manche Fehler machen sie nicht mehr - weil sie sie in vorigen Leben zur Genüge gemacht haben. Dafür haben sie oft mehr Ecken und Kanten, als ihrer Umwelt lieb ist. Sie sind einfach zu alt, um noch die Kraft und die Bereitschaft aufzubringen, Masken aufzusetzen und den Erwartungen anderer zu entsprechen. Sie sind zu erfahren, um nicht eigenwillig zu

sein. Sie haben kein Interesse mehr daran, sich anders zu geben als sie sind. Und doch strahlen sie eine Ruhe und einen Frieden aus, der dieser Welt so wohltut. Nicht, weil sie gefallen wollen, sondern weil sie sich verbunden wissen mit ihrer geistigen Heimat. Die Stille, die von ihnen auch dann ausgeht, wenn sie laut sind, strahlen sie nicht absichtlich aus. Es ist einfach das, was sie im Innersten sind.

Wenn sie nichts mehr zu erfahren, zu erleben, zu lernen und/oder zu heilen hätte, wäre die Alte Seele nicht hier. Weil sie aber noch Dinge zu erledigen hat, inkarniert sie sich erneut als Mensch - mit Fehlern, Problemen und all den menschlichen Ungereimtheiten, die einen Menschen lebenswert machen.

Menschen lieben Menschen, nicht Perfektion.

# **Alte Seelen kommen in allen Formen und Farben vor.**

Als Alte Seele entspreche ich genauso wenig den Vorstellungen der Mitmenschen wie du. Dennoch schreibe ich in diesem Buch über mein Sosein. An manchen Stellen wirst du Parallelen zu dir selbst entdecken, an anderen wirst du merken, wie unterschiedlich Alte Seelen sind. Eins ist sicherlich allen Alten Seelen gemeinsam: Wir sind „anders“.

# **Was ist eine Alte Seele?**

Aber wenn wir nicht so sind, wie die, die sich eine Vorstellung von Alten Seelen machen, es erwarten - wie und was sind wir dann? Diese Frage werde ich im Laufe dieses Buches zu beantworten versuchen, aus meiner persönlichen Sicht. Seit Jahren beschäftige mich mit dem Thema Seelenalter, und ich habe vermutlich fast alles, was es dazu in deutscher und englischer Sprache zu ergattern gibt, gelesen und mit dem abgeglichen, was ich selbst aus der geistigen Welt erfahren habe. (Ja, viele Alte Seelen nutzen ihre medialen Fähigkeiten, so auch ich.) Die Informationen, die ich selbst 'von oben' erhalten habe, decken sich an vielen Stellen nicht mit dem, was in anderen Publikationen zu lesen ist. Ihr findet in diesem Buch also meine persönliche Sicht der Dinge.

Zur Begriffsklärung hier schon einmal die Antwort auf die Frage, was „alt“ eigentlich bedeutet.

Wenn wir davon ausgehen, dass die Inkarnationsreise einer jeden Seele circa 80 bis 100 Menschenleben umfasst, dann verbringen wir ungefähr die Leben mit den Nummern 70 bis 100 als "Alte Seele", zunächst als frühe Alte Seele, irgendwann dann als späte Alte Seele. Zuvor wurden die Phasen der Säuglings- bzw. Babyseele, der Kind- bzw. Kleinkindseele, der Teenager- bzw. Jungen Seele und der Reifen Seele durchlaufen, durchlebt und bewältigt.

Das Seelenalter ist also unabhängig vom Alter eines Menschen. Ein frisch geborener Säugling kann eine uralte Seele in sich tragen; ein sehr alter Mensch kann in seinem alten Körper eine Säuglingsseele beherbergen.

# **Das Durchlaufen der Seelenalter in jedem Leben**

Obwohl ich in diesem Leben mit großer Ernsthaftigkeit und hohem Verantwortungsgefühl auf die Welt kam, habe ich doch alle Phasen, die einen jungen Menschen ausmachen, lehrbuchmäßig ausgefüllt: hatte als kleines Kind meine Trotzphase, fand meine Eltern in meiner Pubertät schwierig, habe als junge Berufstätige Ruhm, Ehre und Geld als meine Ziele auserkoren und diese mit viel Ego-Einsatz verfolgt. Mit Ende dreißig schwenkte ich dann auf die Alte-Seelen-Gerade ein und erreichte mit Anfang / Mitte vierzig mein eigentliches Seelenalter, das einer späten Alten Seele.

Um zu dem seelischen Reifestatus zu gelangen, den wir im vorigen Leben erreicht hatten, müssen wir uns erst einmal wieder dahin 'vorarbeiten'.

Das Seelenalter steigt kontinuierlich, die Psyche und Persönlichkeit jedoch unterscheiden sich von Leben zu Leben stark - weil die Seele eben alle Spielarten einmal ausprobieren möchte.

In jedem Leben muss die Psyche sich aufs Neue wieder so weit entwickeln, dass sie dem aktuellen Seelenalter Ausdruck verleihen kann. Auch ein Mensch mit einer Alten Seele wird also in der ersten Hälfte seiner Inkarnation mit großer Wahrscheinlichkeit Jungseelen-Dinge tun: Ruhm, Ehre, Erfolg, Anerkennung und Geld nachjagen, sein Image polieren, der Sieger sein wollen. Ab der Lebensmitte wird

dann sein wahres Seelenalter mehr und mehr seinen Charakter prägen. Deshalb ist mein Leitspruch immer: "An ihrem Verhalten ab einem Menschenalter von 40+ sollt ihr sie erkennen." Einem Teenager abzusprechen, dass er eine Alte Seele ist, nur weil er sich teenagergemäß verhält, wäre ein zu schnelles Urteil. Eine Alte Seele in einem Mittvierzigerkörper hingegen wird man selten in bierselig grölenden Horden entdecken. Faustregel: Mit "um die vierzig" ist ein Mensch bei seinem vorher erreichten Seelenalter angekommen. Natürlich gibt es spät Erblühende, die sich bis Ende vierzig / Anfang fünfzig Zeit lassen.

Vielleicht ist dein spontaner Gedanke jetzt: "Was für eine Zeitverschwendung, jedes Mal wieder von vorn anzufangen!" Jedenfalls hatte ich diesen Gedanken vor etwa 15 Jahren. Nun, Zeit ist auf der seelischen Ebene kein Faktor; außerdem gibt es gute Gründe, die Entwicklung in jedem Leben noch einmal durchzumachen. Auf diese Gründe gehe ich im neunten Kapitel ein.

Was ist nun aber mit kurzen Leben, also solchen, in denen wir als Menschen das im Vorleben erreichte Seelenalter gar nicht erleben? Auch in jenen Leben schreitet die Reifung der Seele voran. In den kurzen Leben gibt es oft noch ein paar wenige Dinge zu erledigen bzw. ganz bestimmte Erfahrungen zu machen, die schon im Kindesalter der Inkarnation möglich sind. Es geht in kurzen Leben darum, eine Lerneinheit zu vollenden oder eine bestimmte Begegnung zu haben.

Nichts ist verloren auf Seelenebene. Das, was uns Menschen als "Rückschritt" scheint, ist auf der Ebene der Seele keiner.